

Entwurf: Antrag	
<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich
Drucksachen-Nr.	
Externes Dokument	

Antragsteller/in	Stv. Wilfried Klein und SPD-Fraktion	Eingangsdatum
gez.	Anke Nipkow-Stille	
f.d.R.	M.-L. Simon	
Datum	12.01.2009	Unterschrift

Betreff
Bundesmittel für ein kommunales Konjunkturprogramm

* Zuständigkeiten	1 = Beschluss 5 = Anreg. an Rat	2 = Empf. an Rat 6 = Anreg. An HA	3 = Empf. an HA 7 = Anreg. an FachA	4 = Empf. an BV 8 = Anreg. an OB
Gremium	Sitzung	Ergebnis	Z. *	
Rat	05.02.2009		1	

Inhalt des Antrages

Anlässlich der aktuellen Diskussion um ein Konjunkturprogramm des Bundes für Kommunen spricht sich der Rat der Stadt Bonn dafür aus, dass das Land Nordrhein-Westfalen diese Mittel direkt weiterleitet und unter Leistung eines eigenen Beitrags von 25% den Kommunen unmittelbar zur Verfügung stellt.

Der Rat der Stadt Bonn sieht erheblichen Bedarf für ein solches kommunales Konjunkturprogramm in Bonn und beauftragt die Verwaltung, den Bedarf für konkrete bald umsetzbare Projekte anzumelden.

Der Rat sieht insbesondere die nachfolgenden Bereiche und beispielhafte Projekte als prioritär an:

- Ausbau und Modernisierung der Schulen: Hier sind beispielhaft zu nennen die beschleunigte Umsetzung des Masterplans „Schulsanierung“ und der weitere Ausbau der Ganztagschulen.
- Kinder, Jugend und Familie:
Zum Beispiel Ausbau der „Familienzentren“ und „Offenen Türen“ zu *Nachbarschaftszentren*, in denen niedrigschwellige Angebote in Zusammenarbeit mit Schulen, Berufsschulen, Volkshochschule, Ämtern (z.B. der Schulpsychologische Dienst) und freien Trägern entstehen.
- Modernisierung der Sportstätten: Hier sind beispielhaft zu nennen die beschleunigte Sanierung der Schwimmbäder gemäß Bäderkonzept, der Sporthallen und der Sportplätze aus dem Prioritätenprogramm

- Modernisierung und Sanierung der Verkehrsinfrastruktur: Hier sind beispielhaft zu nennen der weitere Bau von Kreiseln aus dem Prioritätenprogramm, die Sanierung von Verkehrswegen (Straßen, Gehwege, Radwege), der Umbau zu barrierefreien Haltestellen und die schnelle Umsetzung des Haltepunkts „Regierungsviertel“
- Modernisierung der öffentlichen Gebäude und Flächen (energetische Sanierung von städtischen Gebäuden, einschließlich noch im städtischen Besitz befindlicher Wohnungen, Sanierung der Seniorenzentren, Sanierung von öffentlichen Plätzen)
- Stärkung der Wirtschaftsförderung (z.B. Modernisierung des „Alten Schlachthofes“)

Begründung:

In der Vergangenheit war leider immer wieder festzustellen, dass den Kommunen zugedachte Bundesmittel zum Teil in den Länderhaushalten verschwunden sind und gar nicht ihren eigentlichen Zweck erfüllen konnten. Damit muss jetzt Schluss sein. Das Geld der kleinen Leute muss wieder bei den kleinen Leuten vor Ort ankommen und das können nur die Kommunen sicherstellen.

Damit werden erhebliche Möglichkeiten zur deutlichen Konjunkturverbesserung in der Region geschaffen. Jeder Euro, der im Rahmen eines Konjunkturpaketes des Bundes bei den Kommunen ankommt, zieht einen weiteren Euro an privaten Investitionen nach sich und würde damit auch indirekt zur Entlastung des sanierungsbedürftigen städtischen Haushalts beitragen.

Die 2009 von unserer Stadt trotz der schwierigen Haushaltslage bereitgestellten 63 Mio. € für Hochbaumaßnahmen kommen kleinen und mittleren Unternehmen in der Region – und dem Arbeitsmarkt – zugute. Jede weitere Million würde diesen Effekt verstärken.

Der Rat der Stadt Bonn hat auch ein besonderes Augenmerk auf die kleinen und mittelständischen Unternehmen. Oft sind diese betroffen, wenn Rechnungen zu spät oder nicht bezahlt werden. Gerade hier müssen unbürokratische Möglichkeiten geschaffen werden, diesen oft gesunden Unternehmen kurzfristige Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Es kann nicht sein, dass den Verursachern der Krise, den internationalen Banken und Fonds, Milliarden zur Verfügung gestellt werden und der Handwerker nicht weiß, wie er seine Leute bezahlen kann.